Prof. Dr. Alfred Toth

Objektgrammatische Relevanz von Objektabhängigkeit

1. Das in Toth (2015) sowie in zahlreichen Einzelstudien skizzierte Modell einer Objektgrammatik setzt sich bekanntlich aus einer Objektsyntax, einer Objektsemantik und einer Objektpragmatik zusammen. Die erste beschäftigt sich mit den Lagerelationen, die zweite mit den thematischen Abhängigkeiten und die dritte mit der Subjektreferenz gerichteter Objekte. Obwohl es nun Fälle gibt, die beweisen, daß im Prinzip alle drei Ebenen selbständig auftreten können, ist es meistens so, daß die jeweils tiefere objektgrammatische Ebene von den höheren determiniert wird. Ein Fall von Nicht-Determination liegt beispielsweise vor auf dem folgenden Bild.

Buchzelgstr. 50/52, 8053 Zürich,

wo das Restaurant nur objektsyntaktisch, aber nicht objektsemantisch 2-seitig objektabhängig ist.

Im weiteren Fall auf dem nächsten Bild liegt umgekehrt trotz fehlender objektsyntaktischer Abhängigkeit sowohl objektsemantische als auch objektpragmatische 2-seitige Abhängigkeit zwischen dem Fauteuil und dem Sofa vor.

Titlisstr. 41, 8032 Zürich

2.1. Rein syntaktische Objektabhängigkeit

Neben dem bereits in Kap. 1 präsentierten Fall vgl. noch den folgenden.

Oerlikonerstr. 43, 8057 Zürich

2.2. Objektsyntaktische und objektsemantische Objektabhängigkeit

Hotel-Rest. Du Théâtre, Seilergraben 69, 8001 Zürich

2.3. Objektsyntakische, objektsemantische und objektpragmatische Objektabhängigkeit

Bächtoldstr. 5, 8044 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Subjektreferenz in der Objektgrammatik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

18.3.2015